

Wanja Aloe

Flauschhund

für Sopran, Blockflöte, Klavier und Tonband (2008)

nach dem Gedicht "Abendlied" von Oskar Pastior

Zwei wesentliche Dinge in Oskar Pastiors Gedicht sind einerseits die klaren Aussagen (wie z.B. "Ein Kleeblatt bringt den Abendverkehr zum Schäumen"), die deshalb klar sind, weil sie unwiederlegbar sind. Das heisst, es sind Metaphern, aber Metaphern wozu? Die Mischung aus "bestehenden und erfundenen Requisiten", wie Wolfgang Hildesheimer in seiner Analyse des Gedichts schreibt, will keine Umschreibung "seelischer Gestimmtheiten". Der Ton ist kühl und distant, es wird berichtet. Und doch scheint die Alltagsbanalität, aus der Pastior seine Motive bezieht, in Nacht getaucht, in "mehrversprechende" Nacht. Und dies ist das zweite Wesentliche: das alltägliche Banale ist nicht zu billig für die Kunst, es wird aber in einen assoziativen Prozess verwickelt und dadurch bedeutungsvoll nichtssagend.

In diesen zwei wesentlichen Punkten fühle ich mich mit dem Gedicht verwandt. Es ist also vom Standpunkt der intuitiven Logik her kein Zufall, wenn meine Vertonung mit einer überlangen Klavier-Einleitung beginnt, die beinahe die Hälfte der Gesamtdauer ausmacht und obendrein sinnlos repetierten Akkorden besteht (dies freilich als Referenz an die Ur-Form aller Klavierbegleitung). Diese Einleitung leitet aber nicht ein, sie wird vielmehr durch die anderen Akteure irgendwann dabei unterbrochen. Das nun folgende Stück ist ein ganz anderes, geprägt von einzelnen Gesten, Ausbrüchen, Einwüfen, Sinn-Fetzen. Es kümmert sich nicht darum, das Gedicht in seiner chronologischen Einheit darzustellen, sondern nimmt sich scheinbar, was ihm gerade gefällt (und bleibt dabei vieles schuldig). Zum Schluss (auch dieser überlang) wird es dann doch ernsthaft choralartig, die Komposition spaltet sich dabei in zwei Stränge auf: eine heterophone Klanglinie im Vordergrund, und dann im Hintergrund aus dem Klavier kommend, die Stimme der Sängerin (vom Tonband), das Gedicht integral vortragend, eingeleitet wiederum von einem Echo der ersten Klaviereinleitung. Damit erhält das Stück banalerweise die Geschlossenheit einer dreiteiligen Liedform.

Wanja Aloe